

Medienmitteilung

17. August 2020

des Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrerverbands alv
zu den optimierten Führungsstrukturen

Der alv nimmt seine Mitglieder ernst

Der alv hat seine Haltung zu den Führungsstrukturen an Aargauer Schulen einer längeren internen Diskussion unterworfen. Sowohl die Geschäftsleitung als auch der Verbandsrat (Präsidenten aller Unterorganisationen) stimmten dem Vorschlag der Optimierung der Führungsstrukturen grossmehrheitlich zu. Da es unter den Lehrpersonen diesbezüglich keine einheitliche Meinung gibt, beschloss der alv, auf eine Parolenfassung zu verzichten. Er trat auch keinem Komitee bei. Einzelne Personen aus der Verbandsführung können sich je nach Haltung engagieren.

Es braucht eine Klärung der Zuständigkeiten

Für die Führungsgremien des alv ist klar, wie ja auch für die Schulpflegen selbst, dass die jetzige Führungssituation an den Schulen unbefriedigend ist und optimiert werden muss.

Mit der Einführung professioneller Schulleitungen haben sich die Aufgaben der Schulpflegen verändert. Sie sollen strategisch führen, was diese jedoch nur sinnvoll tun können, wenn sie auch über die Finanzen der Schule bestimmen können. Elf Schulen konnten nach Einführung der Schulleitungen im Rahmen eines Pilotprojekts die Führung mittels Globalbudget testen. Der Versuch scheiterte grossmehrheitlich, da es nicht genügt, das Geld in andere Hände zu geben. Ein Globalbudget verlangt auch eine Leistungsvereinbarung und strategische Führungsziele – ein schwieriger und zeitaufwändiger Prozess.

Vielmehr braucht es für die Verantwortlichen (Gemeinderat und Schulleitung) fachliche Unterstützung in unterschiedlichen Bereichen, damit man der Komplexität der Schule gerecht werden kann.

Aus diesen Gründen ist die Führung durch den Gemeinderat mit Unterstützung durch Fachpersonen in einer Schulkommission oder einem Beirat die effektivste und sinnvollste Lösung.

Das Erleben vor Ort entscheidet

Es ist nachvollziehbar, dass Lehrpersonen, die bei Problemen mit der Schulleitung eine unterstützende Schulpflege erleben, diese beibehalten wollen. Ebenso erfahren manche ihren Gemeinderat nicht als sehr schulfreundlich, das nährt Befürchtungen. Andererseits gibt es sehr engagierte Gemeinderäte, die sich bereits jetzt stark für die Schule einsetzen, und Schulpflegen, die zu wenig professionell agieren. Da scheint es logisch, wenn diese Lehrperson für die Abschaffung der Schulpflegen plädiert.

alv
Entfelderstrasse 61
Postfach 2114
5001 Aarau

T 062 824 77 60
alv@alv-ag.ch
www.alv-ag.ch

Der alv respektiert unterschiedliche Haltungen

Im Wissen um diese unterschiedlichen Haltungen hat der alv auf eine offizielle Kampagne und einen Beitritt zum Komitee verzichtet. Dies wird jeweils bei Medienanfragen auch kommuniziert. Einzelpersonen engagieren sich im Abstimmungskampf, legitimiert durch den Verbandsrat. Der alv ist es gewohnt, unterschiedliche Meinungen in seinen öffentlichen Auftritten professionell darzulegen.

Angriff statt Argument

Mittels Meinungsumfrage wurde ein Teil der Lehrpersonen vor den Sommerferien vom Komitee „Nein zur Abschaffung der Schulpflege - Nein zum Demokratieabbau“ nach ihrer Haltung zu diesem Thema gefragt.

Leider entspricht die Umfrage nicht den geforderten qualitativen Standards: Umfragen, die man mehrfach ausfüllen kann, und die zudem öffentlich zugänglich sind, liefern in keinem Fall verlässliche Resultate. Zudem wurde in keiner Weise sichergestellt, dass alle Lehrpersonen daran teilnehmen konnten. Auf dieser unsicheren Basis Schlussfolgerungen zu ziehen und zum Angriff auf den Verband der Lehrpersonen zu blasen, ist wenig zielführend.

Es befremdet zudem, dass Schulpflegen Daten (E-Mails der Schulleitungen und Lehrpersonen) für eigene politische Zwecke missbrauchen. Dieses Vorgehen widerspricht einem zeitgemässen Umgang mit persönlichen Daten.

Für weitere Fragen: Kathrin Scholl, alv-Präsidentin

079 342 40 77
(Dienstag, 18.8. ab 10 Uhr)